



VERANTWORTUNG LERNEN:

JUGENDARBEIT IM SUDAN

Besonders wichtig: Mitarbeiterschulung



DIE JUGENDLICHEN SIND DIE KIRCHE DER ZUKUNFT

Die Jugendarbeit will junge Menschen ausbilden und sie lehren, in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Wir unterstützen die Jugendarbeit der "Presbyterian Church of Sudan" (PCOS), unserer Partnerkirche vor Ort deshalb seit ihrer Gründung in den 70er Jahren. Seit dem erneuten Ausbruch des Bürgerkrieges 1983 konzentriert sich die Jugendarbeit auf die Flüchtlingslager in Kharthoum, wohin viele Menschen aus dem Südsudan geflohen sind.

ZIEL IST DIE HILFE ZUR SELBSTHILFE

Die Jugendlichen im Sudan leben in einem Umfeld, das von Gewalt, Hunger und Flucht geprägt ist. Wir fördern den Aufbau und die Organisation einer eigenständigen Jugendarbeit, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben will.

Die Kirche sieht in der Jugend auch die zukünftigen Führungskräfte für Kirche, Gesellschaft und Staat. Der Jugendarbeit kommt daher eine grosse Bedeutung zu. Junge Menschen sollen ermutigt und befähigt werden, in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Dies geschieht bereits durch die organisatorische Form der Jugendarbeit als Verein mit eigener Satzung und gewähltem Vorstand. Die Jugendlichen werden gefördert, indem sie Programme eigenverantwortlich gestalten und

durchführen. Frauen und Männer teilen sich die Verantwortung, und das Zusammenleben mit Menschen anderen Glaubens ist alltäglich. Der neu ernannte afrikanische Jugendkoordinator gibt den Jugendlichen neuen Mut: mit praktischen Kursen und Selbsthilfeprojekten zu verschiedenen Themen wie Armut oder Ernährung. Der Jugendkoordinator wird von einem erfahrenen europäischen Mitarbeiter unterstützt: Markus Häfele und seine Familie nehmen momentan diese Aufgabe wahr. Als Europäer wird Häfele auch als neutrale Instanz bei Konflikten zwischen verschiedenen Stammesgruppen anerkannt.

ZUM HINTERGRUND:

Seit 1969 versucht die PCOS, im Sudan eine Jugendarbeit aufzubauen. Mit Hilfe eines Mitarbeiters der damaligen Basler Mission wurde in Malakal vielversprechende Aufbauarbeit geleistet. 1983 brach der Bürgerkrieg erneut aus und machte alle Unternehmungen zunichte. Zahllose Menschen flüchteten aus dem Südsudan in die Städte Kharthoum, Kosti und Renk. Die PCOS begann nun, ihre Arbeit mit Jugendlichen in die Flüchtlingslager nach Kharthoum zu verlegen. Die Jugendarbeit bildet ein eigenes Departement und hat sich als Verein mit dem Namen "Presbyterian Youth Association of Sudan" (PYAS) organisiert. Jede Gemeinde wählt ihre PYAS-Verantwortlichen und setzt 20% der Gemeindefinnahmen für die Arbeit mit Jugendlichen ein. Die Gruppen in den Gemeinden sollen für alle offen sein: Für junge Frauen und Männer, für Christen und Nichtchristen.

Seit 2002 ist die Jugendarbeit in dieser Form ein fester Bestandteil der Arbeit der PCOS.

PROJEKTVERANTWORTLICH

in Europa: mission 21/ Basler Mission

im Sudan: Presbyterian Church of Sudan (PCOS)

BASLER MISSION DEUTSCHER ZWEIG

Vogelsangstraße 62 | D-70197 Stuttgart | www.basler-mission.de

Tel.: 0711 6 36 78 -52 | Fax: 0711 6 36 78 -55 | Mail: bmdz_stgt@ems-online.org

EKK STUTTGART (BLZ 600 606 06) KONTO NR.000 1180